

Roter Teppich für die Ausländer

LANGENTHAL Die neue Sonderausstellung im Museum Langenthal beschäftigt sich mit dem Thema Arbeitsmigration. Einen wichtigen Teil der Ausstellung gestalteten Schülerinnen und Schüler.

Was wäre die Schweiz ohne ausländische Arbeitskräfte? Abschliessend zu beantworten ist die Frage wohl nicht. Klar ist: Migrantinnen und Migranten nehmen unbestritten einen wichtigen Platz in der Gesellschaft ein. Man stelle sich die Schweizer Fussballnationalmannschaft ohne Secondos vor. Die Nati wäre in den vergangenen Jahren ohne eingebürgerte Spieler kaum so erfolgreich gewesen.

In der neuen Sonderausstellung «Ilg schaffe z Langetu» nimmt sich das Museum Langenthal der Migration an. Seit bald fünf Jahren sei dieses Thema in ihren Köpfen umhergeschwirrt, sagt Co-Kurator Beat Gugger im Namen der Ausstellungsmacher (siehe Box) vor den Medien. «Die Ausländerinnen und Ausländer helfen mit, die Schweiz zu dem zu machen, was sie heute ist.» Hauptthema der Ausstellung ist die Arbeitsmigration, die gerade auch in Langenthal mit der Industrie einen wichtigen Aspekt darstellt. In einem ersten Bereich werden Migranten vorgestellt, die in einem Langenthaler Betrieb arbeiten. Von den Migranten selbst geschossene Bilder zeigen ihren Lebens- und Arbeitsalltag in Langenthal.

Schweizer, die auswanderten
Auffallend im Parterre des Museums ist der rote Teppich. «Wir rollen den Ausländerinnen und Ausländern den roten Teppich aus», erklärt Gugger. «Wir sind froh, dass Leute zum Arbeiten in die Schweiz kommen.» Ebenfalls auffällig ist eine Installation der Künstlerin und Co-Kuratorin Anna Schneeberger, die mit Produkten aus dem Ausland ein Werk konstruierte, das die Silhouette Langenthals an die Wand projiziert.

Laut Gugger will das Museum Langenthal nicht nur die Gegenwart des Themas Migration zeigen, sondern auch die Vergan-



«Die Boot ist voll» ist ein Projekt einer berufsvorbereitenden Schulklasse aus Huttwil zum Thema Arbeitsmigration. Die Installation mit der bewusst falschen Schreibweise ist ab sofort im Museum Langenthal zu sehen.

Thomas Peter

genheit. In der Schweiz sei die Einwanderung nämlich erst seit dem Zweiten Weltkrieg höher als die Auswanderung. «Wir werfen den Ausländern heute oft vor, sie kämen in die Schweiz, um die

DIE AUSSTELLUNGSMACHER

«Ilg schaffe z Langetu», die neue Sonderausstellung im Museum Langenthal, ist ein Werk diverser Personen: Projektleiter waren Jana Fehrens, Stiftungsratspräsidentin des Museums, und Thomas Niklaus. Er beschäftigt sich als Geschäftsführer der Oberaargauer Fachstelle für Migration, Interunido, täglich mit dem Ausstellungsthema. Als Kuratoren wirkten Beat Gugger und Anna Schneeberger. Gugger ist in Langenthal ein bekannter Kurator und gestaltet bereits die 2011 neu eingeweihte Dauerausstellung im Museum. Schneeberger ist Berner Künstlerin und stellt zurzeit in

besseren Lebensbedingungen auszunutzen. Dabei taten das viele Schweizer vor einigen Generationen selbst», so Gugger. Das verdeutlichen in der Ausstellung einige Beispiele von Schweizern,

der Galerie Chrämerhuus aus. Sie führte die Interviews zum Thema Migration mit Mitarbeitenden der Langenthaler Firmen Ammann, Lantal und Création Bau-mann durch. Monika Gurtner schliesslich lancierte die Schulprojekte und vermittelt die Ausstellung an Schulen. Sie ist Museumspädagogin am Museum für Kommunikation Bern. tg

Im Rahmen der Ausstellung

«Ilg schaffe z Langetu» zeigen die Chrämerhuus Filmnächte im Stadttheater Langenthal drei Filme zum Thema Migration. Den ersten («Vol spécial») von Fernando Melgar am Montag, 30. April, 20 Uhr.

die vorwiegend in die USA auswanderten.

Ebenfalls einen Teil der lokalen Migrationsgeschichte macht die Porzellanfabrik Langenthal aus. Die «Porzi» sei enorm wichtig gewesen für die Stadt. Das Geld für die Fabrik stammte zwar aus Langenthal, «das Know-how kam jedoch vor allem in der Blütezeit der «Porzi» vorwiegend aus Deutschland und dem damaligen Österreich-Ungarn.»

Preis für Schulprojekte

Einen beachtlichen Teil der neuen Sonderausstellung, die ab sofort bis zum 14. Oktober zu sehen ist, gestalteten Schülerinnen und Schüler aus der Region. Schulen wurden eingeladen, Beiträge zum Thema Migration beizusteuern. Schliesslich wurden vier ganz unterschiedliche Projekte eingereicht, die nun im oberen Stock des Museums zu sehen sind. Ein Projekt ist ein etwa dreissigminütiger Film sieben Jugendlichen in Zusammenarbeit

mit der regionalen Jugendfachstelle Tokjo. Der Film zeigt den Alltag der ausländischen Kinder im Oberaargau. Eine Klasse des Gymnasiums Langenthal erarbeitete im Ergänzungsfach Geografie die statistische Entwicklung der ausländischen Bevölkerung im Oberaargau seit 1960. Eine Klasse des berufsvorbereitenden Schuljahres Huttwil realisierte die Installation «Die Boot ist voll», wobei die Schreibweise bewusst so gewählt wurde. Eine Realklasse aus Thunstein-Bützberg setzte das Thema Migration zeichnerisch um.

Eine Fachjury wird eines der vier Projekte zum Sieger küren. Zudem können bis zur Kultur-nacht alle Besucher des Museums abstimmen, welches Schulprojekt ihnen am besten gefällt. Die beiden Preise von 300 Franken werden dann an der Kultur-nacht am 11. Mai an die Jugendlichen vergeben. Tobias Granwehr

www.museumlangenthal.ch

Finanziell gesund

WANGEN Der Förderverein des Jugendparlaments hat am Donnerstag zu seiner Mitgliederversammlung eingeladen.

Präsident Marc Häusler begrüsste am Donnerstag die Mitglieder des Fördervereins des Jugendparlaments Oberaargau im Schloss Wangen. Er sei erfreut, mitteilen zu können, dass der Verein auch künftig finanziell gesund dastehe. Konkret: Die Jahresrechnung 2011 schliesst bei einem Aufwand von rund 13000 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1600 Franken. Für das Jahr 2012 wird mit einem Ertragsüberschuss von 1500 Franken gerechnet. Sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget wurden von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Ausschussmitglieder wurden alle für zwei weitere Jahre wiedergewählt. In seiner Rückschau auf das vergangene Vereinsjahr erinnerte Häusler noch einmal an die erfolgreiche Durchführung der Delegiertenversammlung des Dachverbandes des schweizerischen Jugendparlaments in Langenthal. pd

FC Langenthal muss gegen Aussenseiter punkten

LANGENTHAL Der FC Langenthal trifft morgen auswärts auf Entfelden.

Den Spass am Fussball wiederfinden – diese einfache, aber trotzdem schwer zu erfüllende Fussballweisheit will die erste Mannschaft des FC Langenthal morgen auswärts im aargauischen Entfelden an den Tag legen.

Cheftrainer Willy Neuenchwander erwartet, dass der aktuelle Tabellenletzte Entfelden mit einer Defensivtaktik in die

Partie gehen wird: «Ich bin mir bewusst, dass wir es erneut mit einem sehr defensiv ausgerichteten Gegner zu tun bekommen. Es muss uns gelingen, erfolgreiche Lösungen zu finden.» Klar ist: Eine Niederlage gegen den morgigen Gegner käme einer mittleren Sensation gleich. Doch einfach wird es nicht. Muss Cheftrainer Neuenchwander doch auf den gesperrten Volkan Karaboga und den letzten Bledar Binaku und somit auf die kreative Offensivabteilung verzichten. rj

Fehlende Vernetzung

HERZOGENBUCHSEE Seit September 2009 gibt es eine Datenbank für den Bereich Kultur: die Homepage www.kulturbuchsee.ch. Das Ziel dieser Datenbank ist ein regelmässiger Austausch zwischen den Kulturschaffenden, den Kulturanbietern und den Behörden. Allerdings fehlt der Datenbank bis heute eine bessere Vernetzung mit den Kulturschaffenden. Deshalb ist die

Kulturkommission nun aktiv geworden. Sie möchte, dass nach dem Vorbild von Zollikofen oder Thun die Kontaktdaten der lokalen Künstler auf der Website auf einen Blick ersichtlich sind. In einem Brief hat die Kulturkommission die hiesigen Kulturschaffenden angefragt, ob sie bereit wären, ihre Daten zu veröffentlichen. Antworten erwartet sie bis Mitte Mai. mmh

Alle am gleichen Strick

WYSSACHEN Alle Schüler erleben eine abwechslungsreiche Projektwoche zum Thema: «Kunst miteinander – Miteinander eine Kunst».

Alle sind gefordert, um ein gutes Miteinander zu gestalten. Was es genau dazu braucht, wurde in der Schule Wyssachen an der Projektwoche thematisiert. Vom Kindergärteler bis zum 9.-Klässler hiess es für alle: «Aui am gliche Strick». Und dies auf eindruckliche Weise. Als Überraschung für alle Beteilig-

ten stand auf dem Viehschauplatz ein grosser blauer Lastwagen. «12,6 Tonnen wiegt der 4-Achs-Silokipper», meinte der Chauffeur Andreas Wisler zur staunenden Schuljugend. Auf gemeinsame Kommando zogen alle am gleichen Strick und bewegten so das grosse Gefährt mit der Menschenkraft vorwärts.

Gemeinsame Kunsterlebnisse gab es in den Workshops die ganze Woche hindurch. Die 7. bis 9. Klasse etwa bemalte die Wand im Schwimmbad Huttwil. bhw



Brachten den Lastwagen zum Rollen: Schüler aus Wyssachen. Barbara Heiniger

In Kürze

WYSSACHEN

Besser als budgetiert

Wie der Gemeinderat Wyssachen mitteilt, hat die Gemeinderrechnung 2011 besser als erwartet abgeschlossen. Statt des budgetierten Aufwandüberschusses von 153000 Franken konnte ein Gewinn von 217700 Franken erzielt werden. Grund dafür sind höhere Steuereinnahmen. Die Rechnung wird der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2012 unterbreitet. pd

HANDBALL

Letztes Saisonspiel

Zuletzt mussten sich die Frauen des Handballvereins Herzogenbuchsee gegen Basel Regio deutlich mit 26:39 geschlagen geben. Heute folgt das letzte Saisonspiel auswärts gegen Amicitia Zürich. Anpfiff: 17 Uhr in der Saalsporthalle in Zürich. pd

LANGENTHAL

«Kurzhosengang»

Morgen präsentiert das Chrämerhuus im Stadttheater «Die Kurzhosengang», eine Produktion des Vorstadttheaters Basel. Vier Freunde erzählen von ihren Heldentaten in kurzen Hosen. Nach dem Roman von Zoran Drivenkar. pd

Sonntag, 29. April, 19 Uhr, Stadttheater Langenthal.

WIEDLISBACH

Hausmesse bei Tomwood

Heute Samstag und morgen Sonntag lädt Tomwood zur Gartenausstellung und Hausmesse. Unter dem Motto «Wilder Westen» wird auch für die Familien viel geboten, während die Profi- und Hobbyhandwerker sich neue Maschinen, Gartenhäuser, Böden, Kinderspielgeräte, Parkett, Türen oder Laminat anschauen. Dazu gibts Fachdemos von Profis und Rabatt. An beiden Tagen findet ein Goldsucherlauf statt. Line-Dance-Shows, Bull-Riding, Hüpfburg, Skulpturensägen, Bastelworkshops, Musik, Festwirtschaft und vieles mehr runden das Programm ab. rgw

Sonntag, 29. April, 10 bis 17 Uhr, Wiedlisbach, Gartenstrasse 4.

Ticket Verlosung

Der Circus Gasser startet seine diesjährige Tournee am 1./2. Mai mit einer Vorpremiere auf dem Frohburgareal Herzogenbuchsee. Für die zwei Nachmittagsvorstellungen und die Abendvorstellung verlosen wir insgesamt 5 x 2 Tickets an unsere Leserinnen und Leser.

Rufen Sie am Montag, 30. April, um 13 Uhr an:

062 919 44 35

Circus Gasser: am Dienstag, 1. Mai, 14.30 und 20 Uhr, und Mittwoch, 2. Mai, 14.30 Uhr, Frohburgareal Herzogenbuchsee.

Wir gratulieren

THÖRIGEN

Im Eigen 5 kann morgen Sonntag Franz Jenzer seinen 75. Geburtstag feiern. Der rüstige Jubilar erfreut sich guter Gesundheit und geniesst die Stunden mit seiner Frau Vreni. wgt